

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 90 (2019)
Heft: 12: Forschung & Praxis : wie der Transfer in die Alltagsrealität gelingt

Artikel: "Haus der Begegnung" in Rain LU mit dem Schweizer Design Preis ausgezeichnet : mitten im Dorf
Autor: Treppe, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-886092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Haus der Begegnung» in Rain LU mit dem Schweizer Design Preis ausgezeichnet

Mitten im Dorf

Der Schweizer Design Preis zeichnet Wohnprojekte aus, die für Menschen im Alter konzipiert wurden. In diesem Jahr hat man ein Haus prämiert, das nicht nur alten pflegebedürftigen Menschen ein neues Heim anbietet, sondern auch das Dorfkern neu definiert.

Von Urs Tremp

Rain ist eine kleine Gemeinde im Kanton Luzern, gelegen auf der Hochebene zwischen den beiden südlichen Ende von Sem-pacher- und Baldeggersee. Vor mehr als fünf Jahren schrieb die Gemeinde einen Wettbewerb aus für ein «Haus der Begegnung». Im Neubau unmittelbar neben der Kirche und am Ortseingang des Dorfkerns sollten Pflegewohnungen und Alterswohnungen eingerichtet werden.

Heute steht das Haus – und es stehen die Häuser, die zur ganzen Neuüberbauung gehören. Und das «Haus der Begegnung» macht es den älteren und alten Menschen aus Rain möglich, dass sie im Dorf wohnen bleiben können, wenn sie alt und pflegebedürftig werden. Früher mussten sie in ein Alters- und Pflegeheim in einer Nachbargemeinde umziehen. Nach Plänen von Cometti Truffer Hodel Architekten, Luzern, sind 3 Neubauten mit 17 barrierefreien und rollstuhlgängigen Mietwohnungen entstanden. Zwischen den Häusern ist ein Platz entstanden, ein neuer Dorfplatz.

Langzeit- und Kurzzeitpflegeplätze

Herzstück der Überbauung ist das «Haus der Begegnung», wo eine Trägergenossenschaft Pflegewohnungen für 18 Menschen realisiert hat. Neben Langzeitpflegeplätzen gibt es Kurzzeit- und

Tagespflegeplätze. Ein Lichthof dient als halböffentlicher Wohnraum der Pflegeeinrichtung. Ebenso gehören das Bistro, die Bäckerei und der Dorfladen zur Überbauung. Sie sollten nach den Wünschen der Gemeindeverantwortlichen «den Neubau-komplex beleben und in den Dorfalltag integrieren».

Das scheint gelungen. Man lobt nicht nur die Architektur, sondern auch die elegante Lösung gerade mehrerer Probleme, die das Dorf mit dem demografischen Wandel hatte: «Das Projekt Zentrum «Chileweg» adressiert gleich zwei Probleme der Gemeinde: ein soziales – das Fehlen von Pflegeangeboten für die Dorfbewohner – und ein städtebauliches – die Nichtexistenz eines öffentlichen Dorfplatzes. Dem Neubaukomplex, der bewusst für ein generationenübergreifendes Wohnen konzipiert wurde, gelingt es, beide Probleme auf überzeugende Weise zu beheben.»

Tatsächlich mochte das neue Zentrum in Rain auch die Jury des diesjährigen, im November verliehenen Design Preises Schweiz zu überzeugen. Zum zweiten Mal ist in diesem Jahr der «Design Leadership Prize: Home and Living in an Ageing Society» (Wohnen und Leben in einer alternden Gesellschaft) verliehen worden. Mit den Luzerner Architekten Cometti Truffer Hodel wurde auch der Platzgestalter und Landschaftsarchitekt Christoph Fahrni ausgezeichnet. Die von der Jury vorgegebenen Kriterien lauteten:

Eine elegante Lösung, wie ein Dorf mit dem demografischen Wandel umgeht.

- Gestalterische Qualität
- Innovationsgehalt
- Ästhetische Konsequenz
- Gesellschaftliche Relevanz
- Innovative Vision
- Ökonomischer Stellenwert
- Marktkonformität
- Nachhaltigkeit

>>



Zentrum Chileweg in Rain LU: «Der Bau beeindruckt und erfreut gleich auf mehreren Ebenen.»

Foto: Bruno Meier

Das Zentrum in Rain erfülle diese Kriterien ideal. Im Jurybericht heisst es: «Das neue Zentrum Chileweg in Rain überzeugt, beeindruckt und erfreut gleich auf mehreren Ebenen. Zunächst ist der Mut der Gemeinde zu loben, die in erhebliche finanzielle Vorleistung ging, um ein soziales, dem Gemeinwohl dienendes Projekt zu realisieren. Glücklicherweise ist auch die Grundstückswahl: Statt eine Pflegeeinrichtung, wie so häufig

geschehen, diskret am Ortsrand zu platzieren, holt man sie mitten ins Dorf und setzt damit ein Zeichen: Wir wollen unsere pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger nicht abschieben, sondern in den Dorfalltag integrieren. Die hohe gestalterische Qualität des Zentrums auf städtebaulicher, architektonischer und innenarchitektonischer Ebene sowie die erschwingliche Preisgestaltung unterstützen nach Kräften die dem Gedanken der Inklusion verpflichtete Grundkonzeption des Projektes. Die neue Platzanlage löst ein städtebauliches Problem, an dem viele Vorortgemeinden kranken: Es fehlt ein Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität. In Rain gibt es jetzt einen solchen Ort, der mit einfachen Mitteln geschaffen wurde: mit ein paar Bäumen, Sitzbänken und einem Brunnen. So einfach kann das gehen.»

Man muss es einfach machen. ●

Smart Sensor, Erinnerungsbücher und ein Rollstuhl

Neben dem Begegnungszentrum Chileweg in Rain wurden beim Schweizer Design Preis 2019/20 auch der Caru Smart Sensor (s. Fachzeitschrift 10/2018) ausgezeichnet, ein intelligentes Kommunikationssystem für Menschen, die alters- und/oder krankheitsbedingt eingeschränkt sind und ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis haben. Vereinfacht gesagt handelt es sich um eine Kreuzung von Babyphone, sprachgesteuertem Telefon und Notrufknopf, ausgestattet mit zahlreichen zusätzlichen Funktionen. Das Gerät selbst, dessen Form entfernt an eine Porzellanblase erinnert, lässt sich unauffällig in praktisch jedes Ambiente integrieren. Plug & Play in der Wohnung aufgestellt, sammelt es unter anderem Daten über Temperatur, Geräuschpegel sowie Luftqualität und -feuchtigkeit, erlernt daraus das Normalverhalten des Users und erkennt Abweichungen, über die Vertrauenspersonen oder Dienstleister wie Spitex benachrichtigt werden. Caru lässt sich ausserdem über Sprachsteuerung

oder einfaches Berühren zum Aufbau einer Telefonverbindung oder zum Abhören von Nachrichten nutzen. Damit verbindet es Menschen sowohl im Alltag als auch in Notsituationen und trägt so zur Sicherheit und zum Wohlbefinden bei.

Weitere Preise und Nominationen

In der Kategorie «Communication Design» ging der Preis an die «Edition Unik». Sie hat auf das Bedürfnis älterer Menschen reagiert und hilft ihnen, ihre Lebensgeschichten zu schreiben. Die Verlagsverantwortlichen begleiten die Autorinnen und Autoren vom ersten Buchstaben bis zum fertigen Buch. Die Geschichten und Bücher, die so entstehen, sind Geschenke der Autorinnen und Autoren – an sich selbst, an ihre Lieben oder an eine interessierte Öffentlichkeit. In den letzten vier Jahren sind bei «Edition Unik» um die 400 Bücher entstanden. Die «Edition Unik» gibt es seit 2015 am Standort Zürich, seit 2018 in Basel, 2020 wird sie auch in Bern präsent sein und Menschen beim Schreiben begleiten.

Mit einer Nomination für den Design Preis geehrt, was – ähnlich wie beim Oscar – ebenso einer Auszeichnung gleichkommt, wurden zudem Neubau und Erweiterung des Generationenhauses Neubad in Basel und das Quartierprojekt Vicino in Luzern (s. Fachzeitschrift 6/2018). Beide Projekte wurden wie das Gewinnerprojekt Begegnungszentrum Rain in der Kategorie «Home and Living in an Ageing Society» nominiert.

In der Kategorie «Young Talents» wurde der Rollstuhl Reagirol des Zürcher Designers Reto Togni mit einer Nomination ausgezeichnet. Togni ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im BA Industrial Design an der Zürcher Hochschule der Künste.



Smart Sensor Caru: Diskret auf dem Nachttischchen.

Rollstuhl Reagirol: Elegantes Design.